

2017

Nordzypern



Reisebericht

Christel

22.04.-29.04.2017



Reise von Christel und Frank mit RSD

Die Insel Zypern liegt im östlichen Mittelmeer und ist die drittgrößte Mittelmeerinsel nach Sizilien und Sardinien. Geografisch gehört die Insel zu Asien, wird aber sowohl politisch als auch kulturell zu Europa gezählt. Seit 1974 ist Zypern faktisch geteilt. Die international anerkannte Republik Zypern übt die Kontrolle nur im Südteil der Insel aus, dem griechischen, nicht im Nordteil, der durch eine von der UN kontrollierte Demarkationslinie (Green Line) vom Südteil abgegrenzt ist. Die Türkische Republik Nordzypern umfasst etwas mehr als ein Drittel der gesamten Insel und wird nur von der Türkei als eigenständiger Staat anerkannt. Die Währung heißt Türkische Lira, es kann aber überall mit Euro bezahlt werden.

Reiseleiter Aslan (Albaslan Bukaz), war Spitze, mit sehr großem Wissen, bestem Deutsch, unterhaltend und mit viel Witz.

Samstag, 22. April

Nach gutem Flug mit Zwischenstopp in Antalya gut und pünktlich in Ercan gelandet, von unserem Reiseleiter Aslan empfangen und per Bus zum Hotel Kaya Artemis in der Nähe von Salamis gefahren wo wir die ersten drei Nächte verbringen. Das Hotel liegt am Meer, besteht aus einem tempelähnlichen Hauptgebäude und einer komfortablen Gartenanlage mit Restaurant, Poolbar, Strandbar und natürlich einer großen Wohnanlage.

Nach Willkommensgetränk und Zimmerbezug bummeln wir durch die Anlage und dann geht es zum Abendessen. Dieses wie auch jeweils das Frühstück ist unvorstellbar reichhaltig, vielseitig und köstlich. Die Abende lassen wir jeweils in der Lobby – wie in Tausend und einer Nacht – ausklingen.



Hotel Kaya Artemis

Sonntag, 23. April

Den ganzen Tag geht heute ein sehr, sehr heftiger Wind.

Zuerst geht es zur antiken Stadt Salamis, wo einst die Römer residierten. Wir gehen vorbei an den geschichtsträchtigen Ruinen des Gymnasiums, Forums, Theaters und der Therme.

Weiter geht es zum Kloster des St. Barnabas – Apostel, Märtyrer und als zypriotischer Nationalheiliger verehrt. In der Klosterkirche gibt es ein sehenswertes Ikonenmuseum.

Leider ist die Elektrik unseres Busses defekt, Aslan organisiert zwei kleinere Busse, mit denen wir nach Lefkosa (Nikosia) weiterfahren können. Lefkosa ist die letzte geteilte Hauptstadt Europas. Vom Kyrenia-Tor (16. Jh.) aus gehen wir am Ata-Türk-Denkmal vorbei und an der Stadtmauer entlang zum Mevlavi Museum (früher Mevlana-Rumi-Kloster), Königspalast (heute Staatsanwaltschaft), 10. Juli-Park, 6 m hohen Siegessäule aus Granit in die Altstadt. Wir besichtigen die osmanische Karawanserei Büyük Han von 1572 (ältestes türk. Bauwerk auf der Insel) mit ihrem prachtvollen Innenhof und einer kleinen Kapelle. Weiter die beeindruckende Selimiye-Moschee, eine ehemalige im gotischen Stil gebaute St. Sophie Kathedrale. Nach einem kleinen Imbiss – wie meist leckerer Döner – bummeln wir durch die Altstadtgässchen zurück zum Kyrenia-Tor, wo uns unser reparierter Bus erwartete.



Hl. Barnabas

Montag, 24. April

Heute machen wir eine Fahrt durch schöne, teils hügelige Landschaft zur Karpaz-Halbinsel – der lange Zipfel im Osten. Unterwegs viele Früchte: Oliven, Feigen, Mispeln, Johannisbrot, Sesam, Pistazien, Wein.



Auch tolle Macchia-Landschaft. An der Spitze der Halbinsel befindet sich das St. Andreas-Kloster. Er ist einer der ersten Apostel, der eine Missionsreise nach Zypern machte und leider gekreuzigt wurde. Hier gibt es sehr viele wilde Esel, die sich über die angebotenen Karotten freuen. Zum Mittagessen genießen wir einen guten Fisch. In dem Restaurant treffen wir Attila, den Reiseleiter, der uns mit bibl. Reisen vor 15 Jahren durch Kappadokien und die Osttürkei führte, großes Hallo! An einem feinen Sandstrand gönnten wir uns eine kleine Erholungspause, bevor es auf die Rückfahrt ging. Unterwegs besuchten wir ein Biodorf, indem Frauen biologische Lebensmittel und Cremes herstellen: u.a. Granatapfelessig, Johannisbrotsirup, Oliven- und Jasmincreme.

Dienstag, 25. April

Leider müssen wir heute das komfortable Hotel verlassen.

Als erstes besuchen wir die Miniland-Ausstellung. Hier stehen in Miniaturformat die wichtigsten Highlights der Insel: Moscheen aus Lefkosa, Karawanserei aus Lefkosa, St. Andreas-Kloster, Gedenkstätte für Umm Haram (Hala Sultan Tekke) aus Larnaka, Kyrenia Castle, Barnabas-Kloster, Salamis-Theater u.v.a. Anschließend fahren wir nach Famagusta (35.000 Einw.) Diese Stadt war früher eine große Hafen- und Handelsstadt und die Tourismus-Hauptstadt. Sie gehörte im 14./15.Jh. zu den reichsten Städten im Mittelmeer. Sie hat leider unter den Kriegswirren sehr gelitten. Wir fahren durch eine Geisterstadt. Die Altstadt steht unter UN-Verwaltung, viele Häuser sind zerstört. Die von den Griechen verlassenen Häuser zerfallen. Ein großes Viertel ist vom Militär bewohnt.



St. Nikolauskathedrale

Sehenswert ist die St. Nikolauskathedrale, heute Moschee. Die große Festungsanlage mit 17m hoher Mauer, Wallgraben, Othello-Turm kann teilweise bestiegen werden, gute Aussicht auf Hafen und Stadt, davor wunderschön blühende Parkanlage.

Sehr gute gegrillte Spieße zu Mittag gegessen.

Nach Besuch einer Teppichfabrik Weiterfahrt durch schöne Landschaft durch die Messaorla-Ebene und das Kyrenia-Gebirge auch Pentadaktylos-Gebirge (Fünffinger) genannt nach Girne (Kyrenia).

Leider ist das hiesige Hotel ADA Beach eine Enttäuschung. Es liegt ziemlich außerhalb, unser Zimmer ist – im Vergleich mit anderen - einigermaßen akzeptabel, jedoch das Essen ist mies!! Nur die Aussicht übers Meer ist schön.

Der Reiseleiter mußte viel Kritik hören, hat sich sehr bemüht und konnte einiges verbessern, wir werden die vier Tage durchhalten. Gott sei Dank sind wir viel unterwegs.

Mittwoch, 26. April

Ein schöner Ausflug über eine steile Bergstraße zur Festung St. Hilarion in über 700 m Höhe oberhalb von Kyrenia. Erst Behausung eines Einsiedlers, dann ein Kloster, später errichteten die Byzantiner eine Burg, die von den Lusignans (franz. Herrscherfamilie) erweitert wurde. Sie ist auf drei Ebenen (Vorbürg, Unterburg und Oberburg) angelegt und bietet einen großartigen Ausblick über Berge und Meer. Herrliche Blumen in allen Farben.



Festung St. Hilarion

Nach Besuch einer Schmuckfabrik (tolle Stücke) geht es nochmals in die Berge oberhalb von Kyrenia zur Abtei Bellapais, ein von Augustinermönchen in reiner französischer Gotik erbautes Kloster (13.Jh.): malerischer Kreuzgang, hochaufragende Zypressen, gut erhaltenes Refektorium (Speisesaal), in dem öfters Konzerte stattfinden. Die Abtei wurde um 1198 von aus Jerusalem vor Saladin geflüchteten Augustiner-Chorherren gegründet.

Im Restaurant „Tree of Idleness“ - Baum des Müßiggangs – guten Döner gegessen.

In Kyrenia schloss sich am Nachmittag der Besuch der



hufeisenförmigen Hafenbucht und der mächtigen Festung an, Spaziergang auf der Mauer, sagenhafter Panoramablick!

Donnerstag, 27. April

Zunächst lassen wir eine Ledermodenschau über uns ergehen mit wirklich schicken Stücken, ehe wir auf einen Ausflug zur Westküste fahren. Hier wachsen Getreide und Zitrusfrüchte (Orangen, Zitronen, Mandarinen und Pampelmusen, auch Honigmelonen). Wir besuchen die historische Stadt Soli aus dem 7. Jh. mit Basilika, Theater, Agora.

In Güzelyurt besuchen wir das kleine archäologische Museum mit Funden aus der Umgebung und der berühmten Artemis-Statue aus Ephesus, auch ein schöner Museumsgarten gehört dazu.

Eine Sehenswürdigkeit ist auch das dem heiligen



Röm. Bodenmosaik



Hl. Mamas

Mamas gewidmete Kloster aus dem 18. J. Er wird als Priester verehrt, der auf einem Löwen reitet und ein Lamm in den Armen hält.

Rückfahrt vorbei an einer aufgelassenen Kupfermine (Zypern leitet sich von Kupfer ab). Auch an einem Staudamm kommen wir vorbei, dessen Wasser aus dem Taurusgebirge in der Türkei kommt.

Nach dem Abendessen fahren wir zu einer Folkloreshow.

Gestaltet von einer Volkstanz- und Akrobatikgruppe, einer Schleiertänzerin, die sehr abwechslungsreiche und vielseitige Tänze darbot. Höhepunkt war die Bauchtanzvorführung eines Travestiekünstlers, eine wirklich gekonnte Show!!

Da es die Getränke zum Pauschalpreis gab, waren einige Gäste ganz toll high.

Freitag, 28. April

Der letzte Tag war zur freien Verfügung. Nach einem gemütlichen Vormittag fuhren wir per Dolmuş in die Altstadt bzw. zum Hafen. Kurzer Besuch der Festung, Bummel durch die Altstadtgassen und sehr gutes Mittagessen in einem der vielen Lokale am Hafen.

Zurück gefahren mit einem Dolmuş, gemütlicher sonniger Nachmittag am Hotelpool, kurze Nacht, wecken um ein Uhr, nach Tee und Sandwich Abfahrt um zwei Uhr - Aslan hat es sich nicht nehmen lassen uns nochmal zu verabschieden – nach Ercan zum Flughafen.

Nach einer interessanten sommerlichen Woche geht's zurück in den winterlichen Norden.



Hafenfestung von Kyrenia